



NR.5 · OKTOBER/NOVEMBER 2011 · D 1031 E

DEUTSCH-KURZHAAR-KLUB UND JAGDGEBRAUCHSHUNDVEREIN

MITTEILUNGEN ERSTER FRANKFURTER JAGDKLUB

Bericht über den Klubabend vom 9. September 2011 Beizjagd in stadtnahen Gebieten

Herr Dr. Olaf Sander vom LV Hessen des Deutschen Falknerordens und Falknermeisterin Karin Spellucci referierten vor der ansehnlichen Kulisse von über 40 interessierten Zuhörern über das o. g. Thema, nachdem wir durch eine Bläserabordnung zunftgemäß begrüßt worden waren und unsere Vorsitzende Gundula Sziemant-Pulver Referenten, Gäste und Klubmitglieder, unter ihnen unser Ehrenmitglied Heinz Dietzel, herzlich willkommen geheißen hatte.

Ein kurzer Überblick über die Historie informierte uns, daß der älteste erhaltene Nachweis der Falknerei auf einem assyrischen Rollensiegel aus dem 13. vorchristlichen Jahrhundert überliefert ist. Nomadische Reitervölker Zentralasiens haben diese Jagdart fortgeführt und durch die Kreuzzüge ist sie auch in Europa bekannt und beliebt geworden. Vornehmlich der Adel hat sich der Falknerei als Statussymbol gewidmet, und hier besonders Kaiser Friedrich II. Der hat auch Bücher darüber verfaßt, in denen die heute noch gültige Verfahrensweise, die wesentlichen Merkmale dieser Jagd und ihre Hilfsmittel eingehend beschrieben sind. Moderne Waffen und die Parforcejagd lösten die Beizjagd ab dem 17. Jahrhundert allmählich ab. 1923 wurde der Deutsche Falknerorden gegründet und nahm die Tradition wieder auf. Er ist einer der weltgrößten seiner Art und hat etwa 1300 Mitglieder. Zur Beizjagd werden bei uns hauptsächlich Wanderfalken (vor allem für Krähen und Tauben),

Habichte (für Kaninchen) und Steinadler (für Hasen und Füchse) eingesetzt. Fast alle Vögel werden aus der Zucht entnommen. Ausländische Greife für die Beizjagd sind Harris Hawk, Rotschwanzbussard, Habichtsadler und andere Falkenarten. Sperber (z.B für Elstern und Spatzen) sind bei uns nicht mehr erlaubt. Der Falkner kann seine Prüfung nur mit bestandener Jagdscheinprüfung absolvieren. Wichtig ist das absolute Vertrauensverhältnis zwischen ihm und dem Greif. Der Falke begibt sich mit seiner Haube, die die Augen verdeckt, vollkommen in die Hand des Falkners. Das wurde uns eindrücklich durch den mitgebrachten Vogel demonstriert, der während des gesamten Vortrags ruhig auf der lederbehandelten Hand des Referenten saß. Er trägt Langfessel und eine Schelle zum besseren Orten.

Seit ca. 20 Jahren wird zumindest anfangs die Telemetrie in Form eines kleinen Senders auf dem Rücken zur sicheren Ortung eingesetzt. In Hecken, Schrebergärten, Grüngürteln und auf Friedhöfen ist die Beizjagd häufig das Mittel der Wahl. Der Falkner zieht gewöhnlich im Auto mit seinem Gehilfen auf dem Beifahrersitz herum und macht Krähenschwärme aus, pirscht sich an, läßt den Vogel fliegen und scheucht die Krähen hoch. Der Falke schlägt diese fast immer in der Luft, geht mit ihr zu Boden und zieht sie in Deckung. Er muß dann aber möglichst bald abgeholt werden und zur Belohnung seinen Bissen bekommen,

weil er sich sonst an seiner Beute selbst versorgt. Um den nötigen Jagdanreiz zu haben, darf er vorher nicht zuviel Atzung haben, aber auch nicht zu wenig, um die erforderliche Ausdauer zu gewährleisten. Insgesamt erhält der Falke pro Tag eine halbe Krähe. Er soll 900 +/- 30 g Eigengewicht halten. Der Referent erbeutet mit einem Falken ca. 150 Krähen pro Saison (Oktober bis Februar) bei 3 – 4 Jagdgängen pro Woche.

Nebenbei erfuhren wir viel über die Gelehrsamkeit und das Verhalten der Krähen, die z. B. nach wenigen Jagdgängen schon von weitem das Auto erkennen und Reißaus nehmen oder die beim ersten Mal noch versuchen, dem Opfer aus ihren Reihen zur Hilfe zu kommen, das aber sehr bald unterlassen und sich lieber selbst in Sicherheit bringen. Weitere Gehilfen bei der Beizjagd, besonders auf Kaninchen, Hasen und Füchse sind Hunde, die durch Vorstehen die Beute anzeigen, und Frettchen, mit denen Kaninchen aus dem Bau gesprengt werden. Ein friedliches Frettchen und einen Iltis konnten die Besucher schon mal in die Hand nehmen. Steinadler sind tunlichst nicht in stadtnahen Gebieten einzusetzen, da sie schnell auch einmal kleinere Hunde als geeignete Beute ansehen. Der Vortrag und die Demonstrationen stießen auf hohes Interesse, lösten lebhaft Diskussionen aus und wurden mit anhaltendem Beifall der Korona bedacht. Nur die sind zu bedauern, die nicht dabei waren.

Joachim Wortmann

Klubabend vom 11.08.2011

Das Schwarzwild, Ritter oder Ratten?

„Das Schwarzwild, Ritter oder Ratten?“ ein durchaus provokanter Titel, den Bernd Gerlach vom LJV Hessen für seinen Vortrag ausgesucht hat.

Nicht der schlechteste Weg um Aufmerksamkeit auf eine Situation zu lenken, die in vielen Revieren inzwischen zum Alltag gehört, die aber besonders die Jägerschaft keinesfalls einfach hinnehmen sollte.

So bringt es Bernd Gerlach zu Beginn seines Vortrags auch auf den Punkt. Es gibt kein Schwarzwildproblem sondern vielmehr ein Schwarzwildjägerproblem.

Zu hohe Schwarzwildbestände, gestörte Sozialstrukturen, zum Teil enorme Wildschäden und örtliches Auftreten von Schweinepest sprechen eine deutliche Sprache über die aktuelle Situation.

Der Auftrag zur Wildhege liegt bei der Jägerschaft, nicht beim Steuerzahler. Ein bekanntes Negativbeispiel für eine Verschiebung der Aufgaben war bereits die großflächig durchgeführte Fuchsimpfung, die als Folge einer unzureichenden Bejagung von der Allgemeinheit getragen wurde.

Wir Jäger sind also gut beraten, es beim Schwarzwild erst gar nicht soweit kommen zu lassen, in Zeiten in denen viele nur darauf warten, Gesetze zu verschärfen und die Restriktionen der Jagdausübung weiter zu verstärken.

Vor 25 Jahren betrug die Jahresstrecke 40.000 Stück, heute sind es 600.000, 25% davon werden bei Bewegungsjagden erlegt.

Die Gründe für die stark erhöhten Wildbestände sind vielfältig. Das Klima mit tendenziell milderen Wintern trägt ebenso dazu bei wie die vermehrte Mast in den Wäldern. Dazu kommen vermehrter Futteranbau im Feld und Verbesserung des Lebensraums durch naturnahen Waldbau. Der hohe Östrogenanteil im Mais steigert zusätzlich die Fruchtbarkeit des Schwarzwildes. Zum Teil unsachgemäße Bejagung und zu viel Fütterung bzw. Kirsung des Schwarzwildes tragen weiter zu hohen Beständen einerseits und zu falschen oder zu geringen Abschüssen andererseits bei.

Oft fehlen wildbiologisch orientierte Bejagungskonzepte, die Bejagung

wird zu wenig an Lebensgewohnheiten des Schwarzwildes ausgerichtet. Teilweise fehlt schlicht das Wissen.

Die Folgen sind vermehrte Wildschäden und Wildunfälle sowie Schwarzwildvorkommen in besiedelten Gebieten und örtlicher Ausbruch von Schweinepest.

Die Winterernährung (Mast) entscheidet über den Populationszuwachs. In Mastjahren sind 70-80kg Überläufer keine Seltenheit. Fehlt die Leitbache entstehen marodierende Frischlingsrotten, die oft erheblich zu Schaden gehen. Auch die biologischen Abläufe geraten in solchen Verbänden stark durcheinander. Bereits Frischlingsbachchen werden rauschig. Es kommt zu desolaten Sozialstrukturen.

Wichtig ist deshalb eine intakte Struktur der Altersklassen innerhalb der Rotten zu schaffen bzw. zu erhalten. Für die Bejagung heißt das: Schonen von Leit- und Führungsbachen, stärkste Bejagung von Frischlingen und Überläufern sowie gezielter Einzelabschuß von Bachen innerhalb größerer Rotten. Im Wald sollte der Jagddruck in der Zeit von April bis August möglichst gering gehalten werden, die Bejagung sollte dann am Wechsel zum Feld erfolgen oder, falls möglich, direkt in den Feldern. Hilfreich sind hier auch Bejagungsschneisen im Mais.

Im Winter kann dann an den Kirsungen Intervalljagd durchgeführt werden; z.B. periodisch während der Mondphasen. Um die Bestände dauerhaft zu kontrollieren sollten revierübergreifende Bewegungsjagden auf Frischlinge und Überläufer durchgeführt werden.

Grundsätzlich empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit den Nachbarn, insbesondere auch in reinen Feld- oder Waldrevieren. Die Absprache bei der Bejagung und der Erfahrungsaustausch sachkundiger Jäger innerhalb der Hegegemeinschaften tragen zu einer erfolgreichen Bejagung bei.

Der nachhaltige Schutz der Wildbestände gelingt durch deren Nutzung.

Mit diesem Credo beendete Bernd Gerlach seinen Vortrag. In der anschließenden Diskussion unter den etwa zwanzig anwesenden Klubmitgliedern und Gästen wur-

den viele konkrete Beispiele erörtert. Wie die meisten aktiven Jäger in der Region waren auch die Anwesenden von diesem Thema direkt oder indirekt betroffen. So war es für alle ein interessanter und informativer Abend.

Susanne Hörr

Stadtmeisterschaft**Stadt- und Klubmeisterschaft 2011**

Am 27.08.2011 fand die diesjährige Frankfurter Stadtmeisterschaft im jagdlichen Schießen statt. Ausrichter war unser Klub. Dank vieler Helfer konnten wir den Schützen einen guten Ablauf bieten. Herzlichen Dank noch einmal an die Beteiligten.

Leider traten nur 26 Schützen zum Wettkampf in Frankfurt-Schwanheim an. Vielleicht lag das an dem Wettersturz, der in der Nacht zuvor stattgefunden hatte. Dabei kam am frühen Nachmittag sogar die Sonne heraus. Von drei Frankfurter Klubs wurden insgesamt vier Mannschaften gemeldet. Bester Schütze (Flinte und Kugel) und damit Stadtmeister wurde Markus Hübsch vom Jagdklub Nord-Ost. Unser Klub war mit vier Schützen vertreten: Bernd Becker, Rüdiger Weisensee, Jan Becker und Kurt Becker. Die Mannschaft des EFJK erreichte mit 1.031 Ringen den dritten Platz. Mannschaftssieger wurde mit 1.293 Punkten St. Hubertus.

In Klasse C siegte unser Klubmitglied Jan Becker mit 255 Punkten. Sein Vater Bernd Becker kam in Klasse B auf den zweiten Platz mit 269 Punkten. Alle Ergebnisse der Wettkämpfe finden Sie im Internet www.EFJK.de Stadtmeisterschaft Ergebnisliste.

Die Stadtmeisterschaft, die für uns auch als Klubmeisterschaft gewertet wird ergibt folgende Platzierung:

1. Platz und damit Klubmeister: Bernd Becker mit 269 Ringen
2. Platz: Rüdiger Weisensee mit 268 Ringen
3. Platz: Jan Becker mit 255 Ringen

Unser bester Schütze auf „Gams, am Bergstock angestrichen“ wurde wie im Vorjahr mit 49 Ringen Jan Becker.

Herzlichen Dank an die Schützen unseres Klubs für ihre Teilnahme an der Stadtmeisterschaft.

stellvertr. Schießobmann

Erntedankfest am Roßmarkt

Das traditionelle Erntedankfest am Roßmarkt fand dieses Jahr vom 21. bis 23. September statt. Der Landwirtschaftliche Verein und der Hessische Bauernverband hatten unter Mitwirkung der Stadt Frankfurt wieder eine umfangreiche Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen aus heutiger Zeit und aus der Vergangenheit, lebender Nutztiere von den Höfen in Hessen sowie klassischer und moderner landwirtschaftlicher Technik und Aktivität organisiert. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und ein umfangreiches Informationsangebot rundeten diese Veranstaltung zur Information der Stadtbevölkerung über das, was auf dem Lande früher vorging und heute geschieht, ab. Man mag es bedauern oder begrüßen, aber der Trend zu immer mehr Jahrmarktähnlichem Charakter dieser Schau setzte sich fort. Immerhin konnten sich die zahlreichen Besucher so die nötige Kondition zur Bewältigung der Ausstellung aneignen.

Am traditionellen Informationsstand der Jäger innerhalb des Erntedankfestes beteiligten sich die vier Frankfurter Jagdvereine unter Mithilfe von Hubertus Bad Homburg und der Jägervereinigung Usingen. Der Landesjagdverband unterstützte unseren Informati-

onsstand mit diverser Info- und Anschauungsmaterial und durch einen Wagen mit Tierpräparaten. Federführend für Organisation, Gestaltung sowie Auf- und Abbau war auch heuer der Erste Frankfurter Jagdclub.

Der Jägerstand war durchweg gut besetzt, und das war auch nötig; denn über Langeweile zu klagen, gab es für das Standpersonal keine Gelegenheit. Immer war wenigstens ein Mitglied unseres Clubs anwesend. Das Publikumsinteresse war erfreulich groß. Besonders wenn vormittags Schulklassen anrückten, wurde es manchmal ziemlich hektisch. Attraktiver Blickfang waren die ausgestellten Präparate von der Rabenkrähe bis zum Habicht und vom Wiesel bis zum Dachs. Verblüffung, manchmal sogar gewisser Unglaube immer wieder über den Wechsel vom Wiesel zum Hermelin. Das Bedürfnis, der Gäste, zum Berühren d.h. Streicheln konnte bei den ausgelegten Decken, Bälgen und Schwarten ausgiebig befriedigt werden. Erstaunen rief häufig der Unterschied zwischen Sommer- und Winterdecke des Rehwilds hervor. Die diversen Informationsbroschüren des DJV fanden bei den Älteren Besuchern guten Absatz, während die kleineren Kinder scharf hinter den Stickern

mit Abbildungen verschiedenster Wildtiere her waren. Nicht nur für die Kindergartengruppenleiter(innen) war die Fibel über das richtige Verhalten im Wald lehrreich. Interesse fand bei den Damen auch die Broschüre mit Rezepten für Wildgerichte.

Eine Attraktion besonderer Art war das Jagdhornblasen. Es wurde an den drei Tagen von allen sechs Vereinen abwechselnd, manchmal auch gemeinsam durchgeführt. Das Blasen fand immer große Beachtung bei den Besuchern und erntete verdienten starken Beifall. Nicht selten wurde am Stand nach dem nächsten „Konzerttermin“ gefragt.

Trotz hin und wieder kritischer Äußerungen seitens des Publikums kam es meines Wissens jedoch nicht zu Pöbeleien oder ähnlichen Aggressionen. Überwiegend war einfach das sachliche Interesse der Besucher. Unser Einsatz hat durch deren rege Beteiligung viel Spaß gemacht. Und wenn man auch nicht zu hohe Erwartungen an die Langzeitwirkung stellen darf, so können wir doch durch ständige Präsenz und Diskussionsbereitschaft hier und da Wissen und Verständnis der Bevölkerung für die Jagd und die Jägerschaft verbessern helfen.

82. Solms, HZP, AZP am 17.09.11 in Liederbach

Solms

DK- Rd. Günüs vom Holtvogt	F. Wilfried Arnold	II. Pr.
DK- Rd. Indi vom Massenbach	F. Nadin Cappai	I. Pr.
DK- Hd. Xara von der Münzenburg	F. Jörg Eick	I. Pr.

HZP

GS – Rd. Scotland King's Flint	F. Wolf Schüssler	148 Pkt.
KIM – Rd. Asko vom Bremketal	F. Dr. Gösta Strasding	148 Pkt.
KIM – Hd. Aika von der swarte Düvel	F. Benedict v. Hesler	144 Pkt.

AZP

E. Bret. Hd. Ellie de la Cite des Diances	F. Karin Spellucci	I. Pr.
---	--------------------	--------

Die **82. Solm/HZP/AZP** fand bei guten Witterungsbedingungen für die Hunde statt.

Die Ackerflächen waren leicht feucht und es herrschten Temp. um die 20° mit leichtem Wind.

Überwiegend waren es Zuckerrübenschlüge, in denen die Hunde ihre Leistungen zeigen mussten.

Sie uns Ihre Reviere zu Verfügung stellten.

Das gleiche gilt für W. Bauer und H. Schlegel für das Wasser in Steinheim.

Hier wurden wir mit einem kleinen Imbiss am Wasser begrüßt, der bei allen Führern und Richtern nach der Feldarbeit sehr gut ankam.



Suche, Nase, Vorstehen, an Hasen und Rebhühnern, selten Fasan. Als nächstes kamen die Schlep- pen.

Federwildschleppe 150 m mit zwei Haken und Haarwildschleppe 350 m, auch die wurden von allen Hunden gemeistert.

Nach einer kleinen Mittagspause im Feld ging es dann zur Wasserarbeit nach Steinheim zum Bringen der Ente im deckungsreichen Gewässer. Alle Hunde zeigten eine gute Wasserarbeit und keine Ente ging verloren.

Ein besonderer Dank geht an die Revierpächter Gerhard Becht und Bernhard Halupczok mit den Revierführern Harry und Klaus, dass

Zur Preisverteilung gegen 17 Uhr hatten sich alle Teilnehmer wieder in der Liederbachhalle eingefunden.

Auch hier gilt unser Dank der Wirtin die uns ab 7 Uhr mit einem Frühstücksbuffet beginnen lässt und abends durchhält bis der letzte geht. Was ermöglicht, daß die Prüfung mit einem gemütlichen Teil ausklingt.

Zum Schluss möchte ich mich auch bei den Richtern und Richter Anwärtern bedanken für faires und offenes Richten mit guter Sachkenntnis, was sich darin zeigt das die Führer gerne im Ersten Frankfurter Jagdklub ihre Hunde führen.

Karlheinz Roth

EFJK-Shop

Polo-Hemd, Farbe Schilf oder Tanne (neu)	Preis: 30 €
T-Shirt, Farbe Oliv	Preis: 18 €
Wattierte Jagdweste oliv-grün	Preis: 40 €
Polar Fleece-Jacke Wind Protec (wasserdicht mit Schichtmembrane, atmungsaktiv)	Preis: 76 €
Polar Fleece-Jacke Wind Protec, Gr.XXXL	Preis: 80 €



Hubertusfeier

**am Donnerstag,
den 10.11.2011 um 20:00 Uhr
Frankfurter Haus
Frankfurter Str. 2**

**(Kreuzung Isenburger Schneise
und Darmstädter Landstraße)**

**63263 Neu-Isenburg
Tel: 06102-31466**

**Die Hubertusrede hält dieses
Jahr Dietrich Möller,
Präsident des LJV Hessen**

Am Hubertusabend werden die Jungjäger/innen Patrick Kühl, Susanne Rohländer, Annette Schröder und Johannes Teschesche durch den Jägerschlag und Überreichung des Jägerbriefes in die Jägerschaft aufgenommen. Im Anschluss für langjährige Klubmitgliedschaft werden folgende Mitglieder geehrt:

25 jähriges Jubiläum:

Walter Körner,
Reinhard Liebe,
Rolf-Ernst Müller
und Gerhard Schedelik.

40 jähriges Jubiläum:

Berthold Aporta,
Rolf Kopf, Hans Protzmann
und Ernst Sander.

50 jähriges Jubiläum:

Heinrich Dietzel,
Michael Franke,
Dr. Adrienne Ranft-Häussler,
und Heinz Sprengler.

Weitere Ehrungen:

Klubmeisterschaft der Schützen:

1. Platz Bernd Becker
2. Platz Rüdiger Weisensee
3. Platz Jan Becker

Gams über den Stock:
Jan Becker

Aktives Jagdhornblasen:
35 Jahre Werner Hiller

Der Vorstand

Karlheinz Roth wird 60 Jahre

Wie die Zeit vergeht! Am 22. November wird Karlheinz Roth 60 Jahre jung. Er trat dem Klub 1989 bei, denn er wollte bei uns seinen DK Rüden Dachs vom Schieferberg auf die IKP in Frankreich führen, was er mit Erfolg meisterte. Die Jagd und deren Ausbildung ist für ihn eine Selbstverständlichkeit. Er gehörte über viele Jahre souverän der Frankfurter Prüfungskommission im Sachgebiet drei (Waffen, Optik und Hunde) an. Sein hohes Engagement für unser Vereinsleben und vor allen Dingen für unsere Hunde zeigte sich auch darin, dass er 2007 in das Amt des Kynologischen Obmanns auf der Jahreshauptversammlung gewählt wurde. Seinen DK Plato Pöttmes führte er mit Erfolg auf der IKP 2009 in Viöl und 2010 auf der Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung in Österreich. Nur wer die Voraussetzungen für diese großen DK Prüfungen kennt, weiß, wieviel Zeit und Arbeit die Abrichtung des Hundes kostet. Bei drei Prüfungen: Solms, Derby, AZP muss der Hund zwei erste Preise erhalten haben. Eine VGP mit erstem Preis und der Härtenachweis müssen erbracht sein. Karlheinz Roth ist schon seit Jahren ein erfahrener JGHV-Richter und hat zusätzlich in diesem Jahr erfolgreich seine Ausbildung zum Zuchtrichter abgeschlossen. Hierzu unser besonderer Glückwunsch. Um sich von den Anstrengungen des Alltags zu erholen, geht er gerne mit seinem Plato zur Jagd nach Ergershausen. Wir hoffen alle, dass seine Begeisterung für Verein und Jagd noch viele Jahre erhalten bleibt. Dir, lieber Karlheinz, unseren herzlichsten Glückwunsch, Gesundheit, immer guten Anblick und allzeit Waidmannsheil!

Gundula Sziemant-Pulver

Spendendank

Der Vorstand bedankt sich herzlich für ihre großzügige Spende bei

**Heinz Dietzel
Gerhard Heck
Erika Hurych**

Die Spenden wurden bis zum 13. September verbucht.

Joachim Wortmann, Schatzmeister

Geburtstage im Oktober

- 03. 10. 1964 Marina Kossmann
- 05. 10. 1922 Dr. Hildegard Fürstin zu Stolberg-Roßla
- 06. 10. 1967 Thorsten Lichtinger
- 09. 10. 1948 Siegfried Mono
- 09. 10. 1967 Dipl.-Ing. Matthias Kirbach
- 12. 10. 1965 Susanne Rohländer
- 12. 10. 1973 Holger Schneider
- 12. 10. 1939 Peter Spielberg
- 15. 10. 1950 Frank Melchior
- 17. 10. 1959 Gert Rühle
- 17. 10. 1935 Hans-Dietrich Eckhardt
- 17. 10. 1930 Friedrich-Wilhelm Stroh
- 18. 10. 1972 Dr. Carola Hauptmann
- 22. 10. 1934 Willi Borst
- 26. 10. 1955 Gundula Sziemant-Pulver
- 28. 10. 1942 Dr. Olaf Zickler
- 30. 10. 1946 Heidi Brück
- 30. 10. 1932 Horst Dorgarten
- 31. 10. 1953 Horst R. Odemer

Geburtstage im November

- 07. 11. 1983 Kasra Gorgin
- 10. 11. 1969 Jürgen Rupp
- 12. 11. 1963 Andreas Deeg
- 14. 11. 1986 Feras Bös
- 16. 11. 1964 Claudia Trippel
- 19. 11. 1939 Lutz Fiedler
- 22. 11. 1951 Karlheinz Roth
- 22. 11. 1930 Fridolin Pauer
- 23. 11. 1944 Christian Heberlein
- 30. 11. 1942 Ingrid Herbstritt

Wir gratulieren allen Mitgliedern, die ihren Geburtstag feiern und wünschen alles Gute, Gesundheit und Waidmannsheil.

Für den Vorstand *Susanne Hörr*

Neue Mitglieder

Um Neuaufnahme in den Ersten Frankfurter Jagdclub haben gebeten:

Thorsten Lichtinger
Praunheimer Weg 110
60439 Frankfurt
069-90477722
KFZ Meister

René Rietscher
Zeil 14
60313 Frankfurt
0163-1764619
Angestellter

Pia Scholz
Am Roten Graben 3
60386 Frankfurt
069-42694213
Diplom Biologin

Der Vorstand

Terminkalender 2011

- 07.10. 20.00 Uhr Schießkino Hitpoint,**
61449 Steinbach/Ts.,
Bahnstr. 51
- 13.10. 20.00 Uhr Klubabend**
Klublokal Oberschweinstiege
Thema: Vorbereitung, Konservierung und Verwertung von Bälgen und Jagdtrophäen aller Art
Referent: Berthold Möisinger, Tierpräparator.
- 13.10. - 16.10.2011**
Internationale Kurzhaarprüfung (IKP) in Surwold
- 22.10. - 23.10.2011**
VGP des EFJK in Lorbach
- 10.11. 20.00 Uhr Hubertusfeier,**
„Frankfurter Haus“,
Frankfurter Str. 2, N-I.
Hubertusredner:
Dietrich Möller

Für unsere Mitglieder haben wir das Schießkino Hitpoint in Steinbach am 07.10. von 20.00 -22.00 Uhr reserviert!

Sie haben dort die Möglichkeit, sich optimal auf die bevorstehende Drückjagdsaison vorzubereiten und Ihre Schießfertigkeiten individuell weiter zu verbessern.

Der Unkostenbeitrag pro Person beträgt pauschal 20.- EUR. Es gibt genügend freie Plätze.

Interessierte Teilnehmer melden sich bitte in unserer Geschäftsstelle, Tel.: 069/533701

Der Vorstand



Am 14.07.2011 verstarb unser Klubbruder **Reinhold Schmitt** im Alter von 80 Jahren. Seine über 35 jährige Mitgliedschaft zeigt seine tiefe Verbundenheit mit unserem Klub. Er war immer interessiert an den Geschehnissen des Vereins und sicherlich ein Vereinsmitglied, wie man es sich wünscht.

Leider erreichte uns die Nachricht vom Tode von Reinhold Schmitt erst nach der Beisetzung, so dass wir den „Letzten Bruch“ nicht niederlegen konnten.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Gundula Sziemant-Pulver

Verleger: **ERSTER FRANKFURTER JAGDKLUB E. V.**, Deutsch-Kurzhaar-Klub für die Main-, Mittelrhein- und Lahnggend und Jagdgebrauchshundverein

Internet: <http://www.efjk.de> · Email: info@efjk.de

1. Vorsitzende: Gundula Sziemant-Pulver, Bonameser Str. 8, 60433 Frankfurt am Main

Tel. priv. 069 - 52 61 20, Tel. gesch. 069 - 53 37 01, Mobil: 0173 - 91 65 905

Fax 069 - 51 88 92, Email: vorstand@efjk.de

Kynologischer Obmann: Karlheinz Roth, Telefon 0 61 96 - 4 49 48,

E-Mail: kynologie@efjk.de

Druck: M. Erhardt KG, Grüne Straße 15, 60316 Frankfurt am Main.,

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Klubabende jeden 2. Donnerstag des Monats in der Waldgaststätte Oberschweinstiege, Telefon (069) 68 48 88. Für aufgetretene Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

Die veröffentlichten Beiträge sind nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes bzw. der Redaktion.

Nachdruck nur mit Erlaubnis des Ersten Frankfurter Jagdklub e. V. gestattet.

Postverlagsort: Frankfurt am Main.

55. Jahrgang - Nr. 5 / 2011

Und hier?

könnte Ihre Anzeige stehen!

Bitte wenden Sie sich an die Erste Vorsitzende Frau Sziemant-Pulver
Telefon 069 / 52 61 20 Fax 069 / 51 88 92
E-Mail: vorstand@efjk.de

Ihre SCHROTFLINTE

können wir leider nicht mit einem
Prüfstempel versehen, aber...

**Ingenieurbüro
Dipl.-Ing. Kurt F. Becker** Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

- Schadensgutachten und Wertermittlung
- Prüfung gem. § 29 StVZO mit amtlicher Prüfplakette – DEKRA –
- Sicherheitstechnische u. arbeitsmedizinische Betreuung (VBG 122/123)
- Bildschirmarbeitsplatz-Analyse
- Gefährdungsanalyse
- Qualitätsmanagementberatung gem. DIN EN ISO 9000 ff.

B Büro/Prüfstelle:
Brendelstraße 3–7 • 60488 Frankfurt/M.
Tel.: (0 69) 9 78 80 80 • Fax: (0 69) 78 20 11
Internet: www.ing-becker.com • e-mail: engineering@ing-becker.com

Herzlichen Dank

sagen wir unseren Inserenten,

die mit ihrer Anzeige

die Herausgabe unserer

Klubmitteilungen unterstützen.



Schonzeit für Sparfüchse.

Jimny Ranger und Grand Vitara zum Jäger-Sonderpreis

- Jimny Ranger mit serienmäßig zuschaltbarem Allradantrieb, Geländeunterstützung, ABS u. v. m.
- Grand Vitara mit permanentem Allradantrieb, ABS, ESP^{®1} serienmäßig u. v. m.
- 15 % Rabatt auf alle 4x4-Modelle für Mitglieder im Landesjagdverband oder im Deutschen Jagdschutz-Verband e. V.

¹ESP[®] ist eine eingetragene Marke der Daimler AG. Abbildungen zeigen Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch: innerorts 7,0–11,9 l/100 km, außerorts 5,6–7,6 l/100 km, kombiniert 6,1–9,1 l/100 km, CO₂-Ausstoß kombiniert 162–215 g/km (80/1268/EWG).

Autohaus Steindorf
GmbH

Dillfeld 31 • 35576 Wetzlar • Telefon (0 64 41) 30 98 50
info@allrad24.de • www.autohaus-steindorf.de